

Dossier:
„Mahnender Mühlstein“ – Kardinal Reinhard Marx unterstützt Buchprojekt



Foto: Robert Kiderle, München



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN : PRESSESTELLE

— PRESSEMITTEILUNG —

Bernhard Kellner · Kapellenstraße 4 · 80333 München · Tel. 089.2137-1263/-1264 · Fax 089.2137-271478
pressestelle@erzbistum-muenchen.de · www.erzbistum-muenchen.de/presse

Marx unterstützt Buchprojekt gegen Gewalt an Kindern

Kardinal nimmt „Nur ein Stein – und doch so bewegend“ von Herausgeber Johannes Heibel entgegen

München, 4. März 2020. Bei einem Treffen im Erzbischöflichen Palais hat Kardinal Reinhard Marx am Donnerstag, 4. März, das Buch „Nur ein Stein – und doch so bewegend“ vom Ehepaar Monika und Johannes Heibel entgegengenommen. Der Herausgeber, der auch Vorsitzender des Vereins „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“ ist, dokumentiert mit dem Buch eine Aktion, die dazu ermahnt, Kindern kein Leid anzutun und ergangenes Leid lückenlos aufzuklären. Kardinal Marx hat die Realisierung des Buchprojekts finanziell gefördert und teilt das Anliegen der Initiative, zur Verantwortung für den Schutz von Kindern zu mahnen.

Mitglieder der „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch“ zeigten in den Jahren von 2008 bis 2019 in vielen deutschen Städten einen 1,4 Tonnen schweren „Mahnenden Mühlstein“, auf dem ein Ausspruch Jesu aus dem Matthäusevangelium eingraviert ist: „Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde“ (Mt 18,6). Im Jahr 2010 machte der Stein auch Halt auf dem Marienhof am Münchner Rathaus. Zum Abschluss der Aktion wurde er im November 2019 in Rom an Papst Franziskus übergeben. Das Buch dokumentiert die Reise des Mühlsteines auf 416 Seiten mit Fotos und Redebeiträgen. (hs)

Hinweis: Zur Berichterstattung kann ein Foto von der Buchübergabe heruntergeladen werden unter www.erzbistum-muenchen.de/presse.



Danke für das groß-
artige Engagement,
das Weg des Hühlerleins
ist noch nicht beendet!

Heinrichsdorf Klaus
4. 5. 21



Foto: Robert Kiderle, München



Kunstwerk der Woche

Der heilige Klemens Maria Hofbauer

In der barocken Pfarr- und Klosterkirche Mariä Himmelfahrt der Redemptoristen in **Gars am Inn** wird eine bedeutende Persönlichkeit des Ordens verehrt: **Klemens Maria Hofbauer**. In der Marienkapelle am gleichnamigen Altar, der um 1935 errichtet wurde, steht der Heilige links und begleitet gemeinsam mit dem seligen Kaspar Stanggassinger rechts das Bild der Mutter von der immerwährenden Hilfe in der Mitte. Der Heilige steht aufrecht im Habit des Ordens und blickt dem Betrachter sanftmütig entgegen. In der rechten Hand hält er den **Lilienzweig**, in der linken das **Regelbuch** – Zeichen seiner **Reinheit** und seines **Gehorsams**. Hofbauer wurde 1751 in Südmähren geboren und trat nach seinen Studien in Rom in den Orden der **Redemptoristen** ein. Zur Seelsorge wurde er kurz darauf nach Warschau geschickt, später wirkte er in der Schweiz sowie in Österreich und konnte 1802 eine deutsche Ordensniederlassung in Schaffhausen gründen. Zeit seines Lebens war er den Gläubigen sehr nah, lehrte in vielerlei Ausformungen und konnte durch seine herzliche Art viele Menschen bewegen. Der Heilige starb 1820 in Wien und wurde 1909 heiliggesprochen. *Au/Foto: Splett (2)*

60 Jahre Männerseelsorge

BONN. Die Arbeitsstelle für Männerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) besteht 60 Jahre. Mehrere Bischöfe haben sie aus diesem Anlass gewürdigt. Derzeit greife sie „das schambesetzte Thema des Machtmissbrauchs innerhalb der katholischen Kirche gegenüber erwachsenen Männern auf“, erklärte der DBK-Vorsitzende, Bischof Georg Bätzing. Diese Arbeit trage dazu bei, „den größtenteils immer noch blinden Fleck in unserer Kirche wahrzunehmen und Konsequenzen daraus zu erarbeiten“. Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick, der in der DBK für die Männerseelsorge zuständig ist, betonte, er erlebe immer wieder, „wie wichtig Gesprächsangebote und seelsorgliche Begleitung für Männer sind“. Die Arbeitsstelle befasse sich auch mit Themen wie Geschlechtergerechtigkeit oder gerechter Verteilung von Erziehungs- und Pflegearbeit. *pko*

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser!*

Es war das erste Mal in der Geschichte, dass ein römisch-katholisches Kirchenoberhaupt den Irak besucht hat – und dann auch noch während der Corona-Pandemie. Papst Franziskus muss es also ein ganz besonderes Anliegen gewesen sein, seine Botschaft in diesem Krisenstaat, in dem nur noch wenige Hunderttausend Christen verblieben sind, persönlich vorzutragen. Eine Botschaft des Friedens, der Verständigung und der Geschwisterlichkeit (Seite 28). Corona hat auch Deutschland seit ziemlich genau einem Jahr mal mehr und mal weniger fest im Griff, wie Theresia Reischl klagt (Seite 27). Doch es lässt sich auch etwas Positives aus dieser Zeit schöpfen: Während Pater Alfons Friedrich auf die Klugheit setzt, rät Petra Altmann zur Achtsamkeit (Seite 30/31).



Ihre
Karin Hammermaier
Redakteurin Glaube und Region Süd

k.hammermaier@michaelsbund.de
Telefon: +49 89 23 225-205

„Mahnender Mühlstein“

Kardinal Marx unterstützt Buchprojekt gegen Gewalt an Kindern

MÜNCHEN. Kardinal Reinhard Marx hat das Buch „Nur ein Stein – und doch so bewegend“ des Ehepaars Monika und Johannes Heibel entgegengenommen. Der Herausgeber, der auch Vorsitzender des Vereins „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen“ ist, dokumentiert darin eine Aktion, die dazu ermahnt, Kindern kein Leid anzutun und ergangenes Leid lückenlos aufzuklären. Kardinal Marx hatte die Realisierung des Buch-

projekts finanziell gefördert. Er teilt das Anliegen der Initiative, zur Verantwortung für den Schutz von Kindern zu mahnen. Das Treffen fand im Erzbischöflichen Palais in München statt.

Mitglieder der „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch“ zeigten in den Jahren 2008 bis 2019 in vielen deutschen Städten einen 1,4 Tonnen schweren „Mahnenden Mühlstein“. Darauf ist ein Satz Jesu aus dem Matthäusevangelium eingraviert: „Wer aber einem von diesen Kleinen,

die an mich glauben, Ärgernis gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde“ (Mt 18,6). Zum Abschluss der Aktion wurde der Stein im November 2019 an Papst Franziskus übergeben. Das Buch dokumentiert die Reise des Mühlsteines auf 416 Seiten mit Fotos und Redebeiträgen und ist für 19,95 Euro plus Porto direkt bei der Initiative zu beziehen, Telefon 02623/6839, E-Mail: info@initiative-gegen-gewalt.de *baj*

Karte von Kardinal Marx, 4. März 2021

Brigitte Stenzel, Verkündigung, 2018
Altar der Hauskapelle des Erzbischöflichen Palais in München
© Diözesanmuseum Freising; Foto: Walter Bayer



4. 3. 21

Lieber Herr Weihel,
vielen Dank für Ihren
Besuch, der mich sehr be-
wegt und auch ermutigt
hat, am Thema dran
zu bleiben, auch wenn
es manchmal wehtut.

Ihre Gebete verbunden

Herfried Graf Marx